

## Die Kunst des Restaurierens

-hk- Wenn es in Basel und in Riehen Baudenk-  
mäler gibt, die in den letzten Jahren durch Reno-  
vation und Restaurierung zu neuem Glanz erstanden  
sind wie etwa der Fischmarkt — und der Holbein-  
brunnen in der Spalenvorstadt, die Peterskirche und  
das «Schöne Haus» am Nadelberg, die beiden Wett-  
steinhäuser, der Meierhof und das zur Riehener

### Musikschule umfunktionierte Elbs-Birrsche Land-

haus im Sarasinpark, dann ist das mit ein Verdienst  
von *Hans Behret-Ritter*, der an diesen und anderen  
Bauten und Baudenkmalern die von ihm beherrschte  
Kunst des Restaurierens ausgeübt und damit zur Er-  
haltung wertvoller Bausubstanz und zur Belebung  
des Stadt- und des Dorfbildes beigetragen hat. Seit  
Monaten befindet sich seine «Werkstatt» am Basler  
Rathaus, dessen Aussenfassade, reich mit Wand-  
bildern versehen, auf die Grün 80 hin renoviert wird.  
Aber in seinem Atelier im Wettsteinhaus-Garten, in  
dem einst Jean-Jacques Lüscher arbeitete, warten  
restaurierungsbedürftige Stationenbilder einer Dorf-  
kirche im Kanton Solothurn, dass sich Hans Behret  
zwischenhinein Zeit nehmen kann, sie in den ur-  
sprünglichen Zustand zurückzusetzen. Da stehen  
aber auch, fast versteckt, einige Gemälde von einem  
Ferienaufenthalt auf der Insel Kreta, die uns daran  
erinnern, dass der im 62. Lebensjahr stehende und in



Riehen aufgewachsene Hans Behret eigentlich Kunst-  
maler werden wollte und die uns bedauern lassen,  
dass er vor lauter Restaurierungsaufträgen kaum  
mehr dazu kommt, sich als eigenschöpferischer  
Künstler zu betätigen. Die Ausbildung dazu genoss er  
nach dem Abschluss einer Malerlehre in einer renom-  
mierten Basler Firma an der Allgemeinen Gewerbe-  
schule in Basel, wo Arnold Fiechter, Hermann Mey-  
er, Theo Eble und andere Künstler seine Lehrer wa-  
ren, sowie an der Akademie in Dresden, wo er es  
dank seiner Begabung bis zum Meisterschüler brach-  
te. Durch die Bekanntschaft mit Kunstmaler Hans  
Weidmann und mit dem unvergesslichen Denkmal-  
pfleger Dr. Rudolf Riggenbach kam Hans Behret  
mehr und mehr ins Restaurieren. Eine seiner ersten  
Arbeiten war die sach- und fachgerechte Reno-  
vierung der Kaiser Heinrich-Plastik im Hof des  
«Seidenhofs» in Basel, wofür er Lob und Aner-  
kennung des Hausbesitzers erntete. Das war zugleich  
Ansporn, auf dem — eher unfreiwillig — einge-  
schlagenen Weg weiterzugehen und sich bezüglich  
der Bau- und Malkunst früherer Jahrhunderte ein  
profundes Wissen anzueignen. Davon profitierten  
unter anderem auch die Kirchen von Lausen, Mai-  
sprach und eine Kapelle in Theryvil. Hans Behret

Riehener-Zeitung

7. Dez. 1979